

- 30 Salva nostram Ungariam,
 gravem passam angariam;
 quam gens lesit Thartarina,
 tua sana medicina
 per celestem gratiam.
 Virgo mater, roga natum,
 et peccatis irritatum
 tua prece fac placatum,
 nostrum solvat ut reatum
 et pellat mesticiam.
- 31 Perdat hostem furibundum,
 reddat regnum letabundum,
 hastas, arcus, tela terat,
 veram nobis pacem ferat
 post tantas miserias.
 Nostram deus sume precem,
 hanc a nobis aufer necem,
 et fecisti quam lugere,
 terso luctu fac gaudere
 populi reliquias.
-

Hieran schliesse ich die Mittheilung, dass auf meinen Wunsch Herr Dr. P. Schweizer in Paris die Handschrift¹⁾, aus welcher ich das Fragment über die Tataren im Archiv der Wiener Akademie XLII, 520 mitgetheilt hatte, noch einmal verglichen hat. S. 521, 2 ist zu lesen 'arcu et gladio' und vorher geht ein Buchstabe mit einer Abkürzung. Statt 'ad bustos' liest S. 'robustos'. Danach ist wohl zu setzen: 'In arcu et gladio robustos tuos prostravit'. In der folgenden Zeile scheint 'derunt' zu 'comederunt' ergänzt werden zu können; vorher ist eine Lücke, in welcher keine Spur von Schrift mehr zu entdecken ist. Am Schluss folgen nur noch zwei Zeilen; in der Mitte der ersten ist vielleicht 'Maria' zu lesen. Auf S. 520 ist das räthselhafte 'apovia' nicht richtig, das Wort hat zwei Buchstaben mehr und scheint 'apogyna' oder 'agogrina' zu heissen. Zu erklären weis ich es auch so nicht.

Da aber einmal von den Tataren die Rede ist, theile ich hier den Brief über ihre Verwüstungen in Polen 1259 mit, welchen Grünhagen in den Regesten zur Schlesischen Geschichte (Cod. Dipl. Sil. VII, 2, 81) erwähnt hat. Er ist in einer alten Wiener Abschrift der Annales Osterhovenses beigelegt, und

31, 5 tantarum Hs.

1) Die in derselben Hs. p. 61 befindliche 'Quaestio Girberti papae' ist eine philosophische Untersuchung ohne geschichtlichen Inhalt.